

Aufsichtsratssitzung
30. Juni 2009



Tagesordnungspunkt 4

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2009**

a) Gewinn- und Verlustrechnung

b) Risikomanagementbericht

Aufsichtsratssitzung
30. Juni 2009



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2009**

Gewinn- und Verlustrechnung

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	25,5	24,6	-0,9
Sonstige Erträge	16,8	15,6	-1,2
Materialaufwand	9,9	9,6	-0,3
Personalaufwand	28,3	28,1	-0,2
Sonstige Aufwendungen	18,7	16,4	-2,3
Unternehmensergebnis	-14,6	-13,9	0,7
Ergebnisübernahmen	15,2	15,2	0,0
DSW21-Ergebnis	0,6	1,3	0,7

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	23,9	23,3	-0,6
Verbunderlöse	20,7	20,1	-0,6
Ausgleich Ausbildungsverkehr	1,1	1,1	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	2,1	2,1	0,0
Sonstige	1,6	1,3	-0,3
	25,5	24,6	-0,9

Verbunderlöse

Aufgrund eines höheren zu zahlenden Übersteigerausgleichs liegen die Verbunderlöse unter den geplanten Werten.

Der Anteil des Sozialtickets an den Verbunderlösen beläuft sich auf 3,2 Mio. €. Darin ist der Ausgleichsanspruch gegen die Stadt Dortmund enthalten. Dieser als offene Forderung ausgewiesene Ausgleichsanspruch beläuft sich nach Abzug der Provision in Höhe von 0,5 Mio. € auf 1,8 Mio. € und wird durch Zahlung ausgeglichen.

Sonstige Umsatzerlöse

In der Position sind Erträge aus Leistungen an Dritte enthalten. Diese Erträge fallen im ersten Quartal geringer aus als im Gesamtjahresdurchschnitt.

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2008	Ist 2009	Abw.	Abw. in %
Bartarif	2,0	2,0	0,0	0,0
Zeitkarten	13,0	15,7	2,7	20,8
Schüler- und Ausbildungsverkehr	13,8	14,0	0,2	1,4
Sonstiges	4,1	4,4	0,3	7,3
	32,9	36,1	3,2	9,7

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 stieg die Zahl der Fahrgäste um fast zehn Prozent.

Die Zunahme der Zeitkarten ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Verkaufszahlen der Monatskarten im Abo zurückzuführen. Ausschlaggebend hierfür ist die Einführung des Sozialtickets zum 1. Februar 2008.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Aktiviertete Eigenleistungen	0,1	0,1	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,8	4,8	-1,0
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,4	0,4	0,0
Miet- und Grundstückserträge	1,0	1,0	0,0
Erträge aus Schadensfällen	0,2	0,2	0,0
Steuerpflichtige Sachbezüge	0,7	0,7	0,0
Erträge aus Rückstellungen	0,7	0,0	-0,7
Leistungen an Dritte	1,9	1,8	-0,1
Sonstige	0,9	0,7	-0,2
Finanzerträge	10,9	10,7	-0,2
Erträge aus der WGW-Beteiligung	6,8	6,8	0,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1,4	1,4	0,0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	2,7	2,5	-0,2
	16,8	15,6	-1,2

Sonstige betriebliche Erträge

Das in 2010 erwartete Ergebnis des Dortmund Airport führt im Planansatz 2009 zu einer Rückstellungsauflösung. Diese Rückstellung wird erst im Rahmen des Jahresabschlusses aufgelöst.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Energieaufwendungen	3,8	3,6	-0,2
Strombezug	1,8	1,9	0,1
Sonstiger Energiebezug	2,0	1,7	-0,3
Aufwand für bezogene Leistungen	6,1	6,0	-0,1
Fremdmaterial	2,2	1,9	-0,3
Fremdleistungen	3,9	4,1	0,2
	9,9	9,6	-0,3

Energieaufwendungen

Die im ersten Quartal unter dem Plan liegenden Bezugspreise für Dieselkraftstoff führen zu einer Unterschreitung des Planwertes beim sonstigen Energiebezug.

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	19,3	19,1	-0,2
Soziale Abgaben	3,8	3,6	-0,2
Pensionszahlungen	5,1	5,3	0,2
Pensionsrückstellungen	-0,5	-0,5	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,6	0,6	0,0
	28,3	28,1	-0,2

Mitarbeiterentgelt

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.789 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.345 (Vorjahr: 2.400) Betriebsrentner und Hinterbliebene.

Personal zum 31. März 2009

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	146	151	5
davon: Interne Vermittlungsagentur	36	41	5
Kaufmännisches Ressort	99	98	-1
Ressort für Verkehr	1.479	1.492	13
Mitarbeiter	1.724	1.741	17
Konzern	4	5	1
Auszubildende	60	43	-17
	1.788	1.789	1

Die Abweichung im Ressort für Personal resultiert aus dem schwer planbaren Bereich der internen Vermittlungsagentur sowie im Ressort für Verkehr aus den Bereichen BM und BS.

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie die Dortmunder Eisenbahn tätig.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,5	7,8	-2,7
Anlagenmieten und -wartung	0,2	0,1	-0,1
Mieten/Pachten	1,5	1,6	0,1
Postkosten u. Büromaterial	0,2	0,2	0,0
Fremdmaterial/Fremdleistungen	3,0	3,1	0,1
Versicherungen	0,6	0,7	0,1
Bildung von Rückstellungen	0,3	0,3	0,0
SPNV-Umlage VRR	3,2	0,6	-2,6
Sonstige	1,5	1,2	-0,3
Abschreibungen	3,3	3,6	0,3
Steuern	0,1	0,1	0,0
Finanzaufwand	4,8	4,9	0,1
	18,7	16,4	-2,3

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position SPNV-Umlage ist zusätzlich zum laufenden Aufwand in Höhe von 2,3 Mio. € eine Rückstellung in Höhe von 10,6 Mio. € für das Gesamtjahr enthalten. Aufgrund der Entwicklung des Rechtsstreits VRR/DB wurde im Ist lediglich der laufende Aufwand für das erste Quartal berücksichtigt.

1.7 Ergebnisübernahmen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	10,4	10,4	0,0
Dortmund Hafen	0,3	0,3	0,0
Dortmund Airport	-6,3	-6,3	0,0
H-Bahn21	-0,3	-0,3	0,0
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	0,7	0,7	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
Phoenix See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	10,4	10,4	0,0
	15,2	15,2	0,0

2 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2,3
Jahresüberschuss	1,3
Abschreibungen	3,6
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-0,5
Übrige Veränderungen	-2,1
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,1
Einzahlungen	0,2
Auszahlungen	-3,3
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5,6
Einzahlungen	9,0
Auszahlungen	-3,4
Zahlungswirksame Veränderung	4,8

Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den Auszahlungen sind die im Berichtszeitraum abgeflossenen Investitionen in Sachanlagen (3,3 Mio. €), im Wesentlichen für Fahrzeuge und Verkehrsinfrastruktur, enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren aus einer weiteren Darlehensaufnahme zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen, die Auszahlungen aus der Tilgung eines Darlehens.

Aufsichtsratssitzung
30. Juni 2009



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Quartal 2009**

Risikomanagementbericht

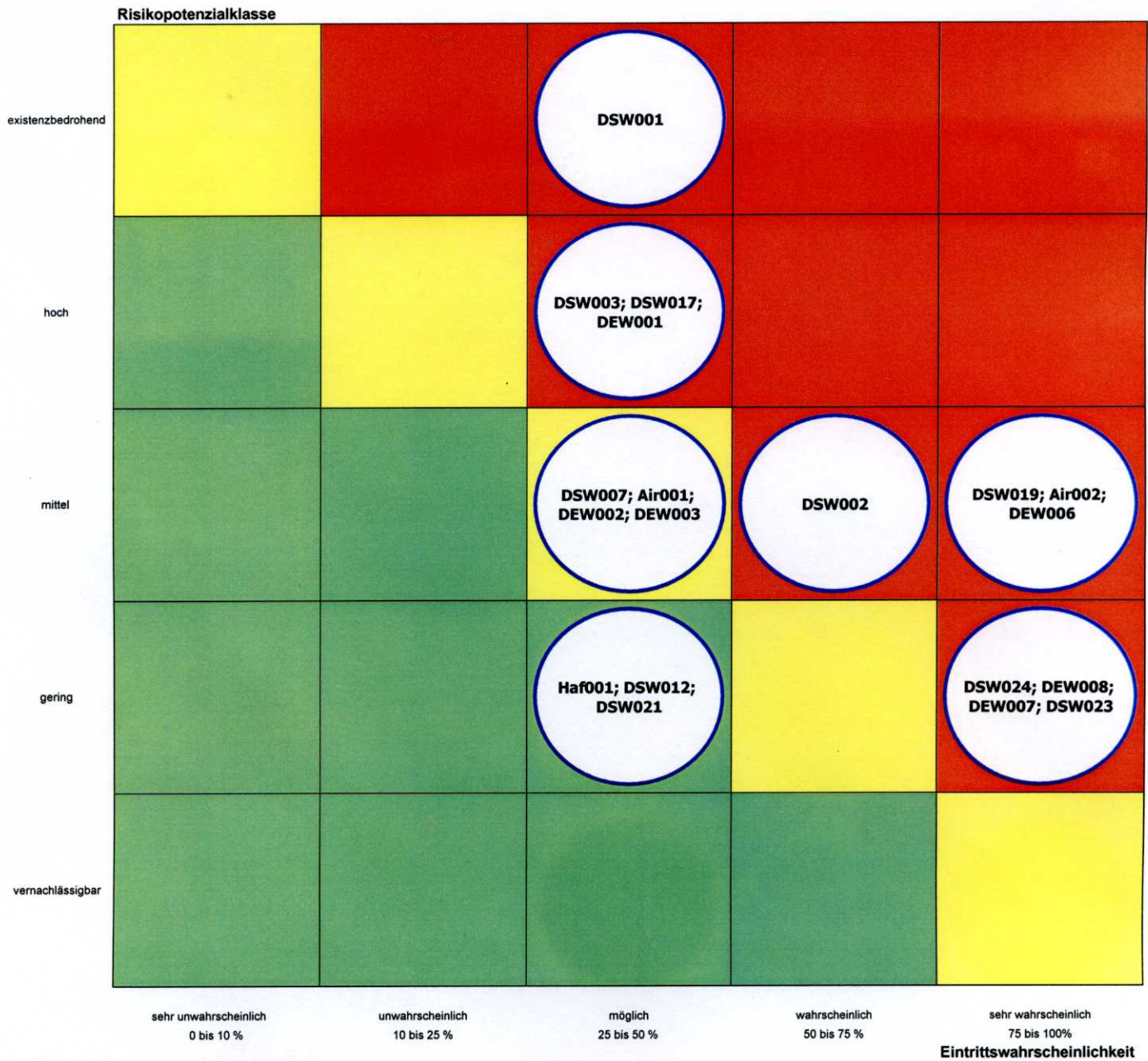
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement 31.03.2009 von DSW21




Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Erläuterung
Qualitative Risiken			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	---	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	---	
DEW002	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen und Netze	---	Geänderte Risikobeschreibung. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DEW003	Personalrisiken DEW21	---	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	---	
DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	---	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW019	Reform des ÖPNV-Gesetzes	---	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	---	
Quantitative Risiken			
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	Geänderte Eintrittswahrscheinlichkeit.
DEW006	Mehrerlösabschöpfung Strom	9,4	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW007	Mehrerlösabschöpfung Erdgas	2,8	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW008	Auswirkungen des BiMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DEW21	4,5	Geänderte Risikobeschreibung und geänderter Wert (alt 4,0 Mio. €).
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	7,7	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW003	Verzinsung von Ansprüchen der Bezirksregierung	11,0	Geänderte Risikobeschreibung und geänderter Wert (alt 12,0 Mio. €).
DSW012	Nachrüstung von Bussen	3,3	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	11,5	Geänderte Risikobeschreibung und geänderter Wert (alt 15,3 Mio. €).
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	4,1	
DSW023	Rückzahlung Zuwendungen - Ausbau Brechten-Brambauer	2,7	Geänderte Risikobeschreibung und geänderter Wert (alt 0,0 Mio. €).
DSW024	Auswirkungen des BiMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DSW21	3,9	Geänderte Risikobeschreibung.

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeits - Klasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	Unter dem 10.07.2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wird voraussichtlich im November 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Das Verfahren wird in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium und dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW durchgeführt und vom Flughafen und seinen Anwälten vorbereitet. Ein Abschluss des Verfahrens wird für Mitte 2009 erwartet.	30.06.2007	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Grundsätzlich besteht das Risiko weiterer Streckenstreichungen.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
DEW002	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen und Netze	Da DEW21 in den nächsten Jahren in die Trinkwasseraufbereitung größere Investitionen tätigt, verbleibt das allgemeine Risiko, dass bei Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen die auf einen langen Zeitraum zu verteilenden Aufwendungen sofort oder in kürzerer Zeit anfallen können. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	30.09.2006	mittel	möglich	
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem neu abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	

DSW007	Entwicklung Projekt Phoenix-See	Aufgrund neuer Kostenschätzungen und Ausschreibungsergebnisse kommt es zu Kostensteigerungen. Hierfür wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2008 Vorsorge getroffen. Die Flutung des Sees verschiebt sich von Herbst 2009 auf 2010.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW019	Reform des OPNV-Gesetzes	Mit der Novellierung des am 01.01.2008 in Kraft getretenen OPNV-Gesetzes sollen die bundesgesetzlichen Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr ab 2011 entfallen. Für den Zeitraum 2008 bis 2010 werden weiterhin Ausgleichsleistungen nach einem vereinfachtem Schema auf Grundlage der Werte für 2006 gewährt. Die finanziellen Auswirkungen sind zur Zeit nicht absehbar.	31.12.2007	mittel	sehr wahrscheinlich	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar ist.	31.12.2007	gering	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ



Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in TEUR	Risikopotenzial-Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeits - Klasse	Risikostatus
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW006	Mehrerlösabschöpfung Strom	In den Jahren 2005 und 2006 wurden höhere Erlöse aus dem Netznutzungsentgelt Strom erzielt, als nachträglich von der Bundesnetzagentur genehmigt worden sind. Es besteht die Gefahr, dass diese Mehrerlöse abgeschöpft werden. Im Jahresabschluss 2006 wurde deshalb eine Rückstellung gebildet. Die Bundesnetzagentur hat basierend auf dem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 14.08.2008 angekündigt, eine Mehrerlösabschöpfung im Laufe der ersten Regulierungsperiode (2009 - 2013) vorzunehmen.	30.09.2008	9.383	mittel	sehr wahrscheinlich	
DEW007	Mehrerlösabschöpfung Erdgas	In den Jahren 2005 und 2006 wurden höhere Erlöse aus dem Netznutzungsentgelt Gas erzielt, als nachträglich von der Bundesnetzagentur genehmigt worden sind. Es besteht die Gefahr, dass diese Mehrerlöse abgeschöpft werden. Im Jahresabschluss 2006 wurde deshalb eine Rückstellung gebildet. Die Bundesnetzagentur hat basierend auf dem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 14.08.2008 angekündigt, eine Mehrerlösabschöpfung im Laufe der ersten Regulierungsperiode (2009 - 2012) vorzunehmen.	30.09.2008	2.768	gering	sehr wahrscheinlich	
DEW008	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DSW21	Ab 2010 müssen die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) berücksichtigt werden. So müssen z.B. Rückstellungen mit einem festgelegten Zinssatz abgezinst und zukünftige Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Die aus den Änderungen resultierenden zusätzlichen Rückstellungen belaufen sich auf 68,0 Mio. €. Das BilMoG ermöglicht eine Verteilung der Mehrzuführung auf 15 Jahre. Mittlerweile wurde das Gesetz am 03.04.2009 verabschiedet. Die Höhe der jährlichen Mehrbelastungen ab 2009 wird durch ein neues versicherungsmathematisches Gutachten konkretisiert.	30.09.2008	4.533	gering	sehr wahrscheinlich	
DSW002	Reiseweite gem. § 45a PBefG	Sinkt die betriebsindividuelle mittlere Reiseweite unter 6,26 km, darf lediglich eine Reiseweite von 5,00 km in Ansatz gebracht werden. Gemäß Bescheiden vom 27.12.2007 wurden 15,9 Mio. € zuviel erhaltene Ausgleichszahlungen zurückgezahlt, für die Rückstellungen gebildet worden waren. Das verbleibende Risiko betrifft die Jahre 2002 und 2003, für das eine Rückstellung gebildet wurde. Gegen den Bescheid 2004 wurde fristgerecht Widerspruch eingelegt und gegen den Widerspruchsbescheid 2005 fristwährend Klage eingereicht. Parallel dazu besteht seitens der Bezirksregierung Arnsberg Interesse an einer außergerichtlichen Einigung.	31.12.1999	7.700	mittel	wahrscheinlich	

DSW003	Verzinsung von Ansprüchen der Bezirksregierung	Mit Bescheiden vom 27.12.2007 fordert die Bezirksregierung Arnsberg Ausgleichsleistungen gem. § 45a PBefG zurück. Über eine unter bestimmten Voraussetzungen mögliche Verzinsung ist noch nicht entschieden. Die Rechtslage wird zurzeit gutachterlich beurteilt. Im Jahresabschluss 2008 wurde das Risiko um 1 Mio. € angepasst. Auch hier sind die Ansprüche Bestandteil der außergerichtlichen Einigung.	31.12.2007	11.000	hoch	möglich	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor.	31.03.2007	3.300	gering	möglich	
DSW017	Finanzierungslücke VRR	Wegen der Kürzung der Regionalisierungsmittel i.V. m. weiteren Einflussfaktoren ist der VRR mit erheblichen Finanzierungsproblemen für den SPNV konfrontiert. Übereinstimmendes Ziel von Gebietskörperschaften und VRR war und ist es, die Finanzierbarkeit des Verkehrsangebotes ohne größere Leistungskürzungen sicherzustellen. Für die finanzielle Belastung bis 2008 wurden Rückstellungen von 6,6 Mio. € gebildet. Desweiteren besteht ab 2009 das Risiko einer weiteren Finanzierungslücke. Der jährliche Mehraufwand von DSW21 beläuft sich auf 4,9 Mio. €.	30.09.2007	11.500	hoch	möglich	
DSW021	Verzögerte Inbetriebnahme RBL	Der Lieferant des RBL-Systems, die Fa. T-Systems, kann die vereinbarten Inbetriebnahmetermine nicht halten. Die für 2008 bewilligten Zuwendungen, die nicht abgerufen werden konnten, wurden lt. Zuwendungsbescheid vom 11.11.2008 nach 2009 verschoben. Insgesamt besteht bei nicht Erreichen des Zuwendungszwecks das Risiko des Verfalls der bewilligten Mittel und gegebenenfalls die Rückzahlung bereits erhaltener Zuwendungen.	30.06.2007	4.100	gering	möglich	
DSW023	Rückzahlung von Zuwendungen - Ausbau Brechten-Brambauer	Das staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster bemängelt im Zusammenhang mit dem Ausbau der Stadtbahnstrecke 80, Stadtgrenze Dortmund/Lünen bis Verkehrshof Lünen-Brambauer, die Abwicklung der Vergabe, den Ansatz von Eigenleistungen und bestimmte Abrechnungsmodalitäten. Für den erwarteten Rückzahlungsbetrag wurde im Jahresabschluss 2008 auf Basis einer Ende März erarbeiteten Stellungnahme eine Rückstellung gebildet.	30.09.2008	2.700	gering	sehr wahrscheinlich	
DSW024	Auswirkungen des BilMoG auf die Pensionsrückstellungen bei DSW21	Ab 2010 müssen die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) berücksichtigt werden. So müssen z.B. Rückstellungen mit einem festgelegten Zinssatz abgezinst und zukünftige Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Die aus den Änderungen resultierenden zusätzlichen Rückstellungen belaufen sich auf 58,1 Mio. €. Das BilMoG ermöglicht eine Verteilung der Mehrzuführung auf 15 Jahre. Somit entsteht bei DSW21 ab 2010 eine Mehrbelastung in den Pensionsrückstellungen von 3,9 Mio. € p.a. bis 2025. Mittlerweile wurde das Gesetz am 03.04.2009 verabschiedet. Die Höhe der jährlichen Mehrbelastungen ab 2009 wird durch ein neues versicherungsmathematisches Gutachten konkretisiert.	30.09.2008	3.874	gering	sehr wahrscheinlich	

Aufsichtsratssitzung
30. Juni 2009



Tagesordnungspunkt 5

Bericht über die Tochtergesellschaften

a) Lagebericht

b) Entwicklung des Projekts PHOENIX See

Aufsichtsratssitzung
30. Juni 2009



Tagesordnungspunkt 5 a

Bericht über die Tochtergesellschaften

Lagebericht über das 1. Quartal 2009

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich ergänzt.

Anlagen

1 DEW21

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 31.03.2009

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	264,7	258,2	- 6,4	- 2,4
Aktivierte Eigenleistungen	1,1	1,1	- 0,0	- 1,2
Sonstige betriebliche Erträge	2,4	2,4	0,0	0,7
	268,2	261,8	- 6,4	- 2,4
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	149,5	141,5	- 8,0	- 5,4
Aufwendungen für Netznutzung	48,2	48,5	0,3	0,6
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	1,8	1,8	- 0,0	- 2,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8,8	8,5	- 0,3	- 3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,5	9,2	1,7	22,6
Abschreibungen	6,7	6,1	- 0,6	- 8,8
Personalaufwand	21,7	21,9	0,2	1,0
	244,2	237,5	- 6,8	- 2,8
Betriebliches Ergebnis	24,0	24,3	0,3	1,4
Zinsergebnis	3,3	1,5	- 1,9	- 56,2
Beteiligungsergebnis	8,3	9,7	1,4	16,9
Ertragsunabhängige Steuern	0,1	0,2	0,1	128,3
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	35,5	35,3	- 0,2	- 0,7

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 31.03.2009

	Umsatz			Absatz	
	2009	gegen Plan		2009	gegen Plan
	Mio EUR	Mio EUR	%	Mio kWh	%
Strom					
Privatkunden	43,2	- 2,0	- 4,4	286,5	- 1,6
Geschäftskunden	36,6	0,8	2,3	285,0	1,8
Beleuchtung	0,4	- 0,0	- 2,2	5,1	0,1
	80,2	- 1,2	- 1,5	576,7	0,1
Erdgas					
Privatkunden	87,8	- 3,3	- 3,6	1.504,5	0,2
Geschäftskunden	19,0	0,2	1,3	412,5	17,8
Weiterverteiler	0,0	- 0,0	- 62,7	0,0	- 89,0
	106,8	- 3,0	- 2,8	1.917,0	3,6
Wärme					
Nahwärme	12,1	0,5	4,4	127,0	6,2
Fernwärme	8,5	0,6	7,3	125,1	6,0
	20,6	1,1	5,6	252,1	6,1
Wasser				Mio m ³	
Privatkunden	17,0	- 0,2	- 1,3	8,1	- 1,7
Geschäftskunden	1,2	- 0,2	- 13,6	1,0	- 15,9
Weiterverteiler	0,8	- 0,0	- 2,7	1,3	- 10,4
	19,1	- 0,4	- 2,2	10,4	- 4,4
Sonstige Umsatzerlöse	31,6				
Gesamtumsatz	258,2				

Absatz- und Umsatzentwicklung	
--------------------------------------	--

Strom

Insgesamt liegt die verkaufte Abgabe um 0,4 Mio. kWh (+ 0,1 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen - 4,7 Mio. kWh (- 1,6 %) auf den Privatkunden- und + 5,0 Mio. kWh (+ 1,8 %) auf den Geschäftskundenbereich.

Die Umsatzerlöse unterschreiten den Planwert um 1,2 Mio. EUR bzw. 1,5 %.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Absatz um 23,6 Mio. kWh (- 3,9 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio kWh</u>
Privatkunden	+ 0,4 (+ 1,0 %)	- 15,3 (- 5,1 %)
Geschäftskunden	+ 1,9 (+ 5,5 %)	- 8,3 (- 2,8 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich führte die kalte Witterung zu einem um 65,8 Mio. kWh (+ 3,6 %) über dem Planansatz liegenden Gesamtabatz.

Die Umsatzerlöse liegen um 3,0 Mio. EUR (- 2,8 %) unter dem Planwert.

Im Vergleich mit 2008 stieg der Absatz um 68,4 Mio. kWh und der Umsatz um 24,4 Mio. EUR.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio kWh</u>
Privatkunden	+ 20,1 (+ 29,7 %)	+ 51,6 (+ 3,6 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 4,3 (+ 29,3 %)	+ 16,9 (+ 4,3 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 14,5 Mio. kWh (+ 6,1 %) über dem prognostizierten Planansatz. Davon entfallen auf den Nahwärmebereich 7,4 Mio. kWh (+ 6,2%) und auf den Fernwärmebereich 7,1 Mio. kWh (+ 6,0 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 1,1 Mio. EUR (+ 5,6 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio kWh</u>
Nahwärme	+ 4,1 (+ 50,9 %)	+ 18,4 (+ 17,0 %)
Fernwärme	+ 1,9 (+ 28,7 %)	- 17,1 (- 12,0 %)

Wasser

Insgesamt unterschreitet der Wasserverkauf um 0,5 Mio. m³ (- 4,4 %) den prognostizierten Wert.

An die Privatkunden wurden 0,1 Mio. m³ (- 1,7 %) weniger und an die Geschäftskunden 0,2 Mio. m³ (- 15,9 %) weniger als geplant geliefert. Die Verteiler-Unternehmen liegen um 0,2 Mio. m³ (- 10,4 %) unter dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,4 Mio. EUR (- 2,2 %) unter dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio EUR</u>	<u>Absatz in Mio m³</u>
Privatkunden	+ 0,5 (+ 3,1 %)	+ 0,1 (+ 1,1 %)
Geschäftskunden	- 0,1 (- 6,7 %)	- 0,2 (- 13,7 %)
Weiterverteiler	+ 0,0 (+ 3,3 %)	- 0,0 (- 1,1 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 31.03.2009	
---	--

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
 Erdgasbezug und -erzeugung
 Fernwärmebezug
 Nahwärmeerzeugung
 Wasserbezug
 Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
47,9	44,1
79,6	77,7
7,5	7,1
8,7	7,2
5,1	4,6
0,7	0,8
149,5	141,5

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
 Netznutzung Erdgas
 Netznutzung Erdgas für Wärme

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
27,3	27,0
20,3	20,7
0,6	0,8
48,2	48,5

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgaben Wasser
 Gestattungsentgelt Nahwärme
 Gestattungsentgelt Fernwärme

Plan	Ist
Mio EUR	Mio EUR
1,5	1,4
0,2	0,2
0,2	0,2
1,8	1,8

Gesamt

Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 31.03.2009	
--	--

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8,8	8,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,5	9,2
Gesamt	16,3	17,7
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	1,3	1,2
Budgetierte Aufwendungen	7,8	7,5
Großreparaturen (brutto)	2,3	1,7

Abschreibungen 1.1. - 31.03.2009	
---	--

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,1
Sachanlagen	6,6	6,0
Geringwertige Wirtschaftsgüter		
Abschreibungen gesamt	6,7	6,1

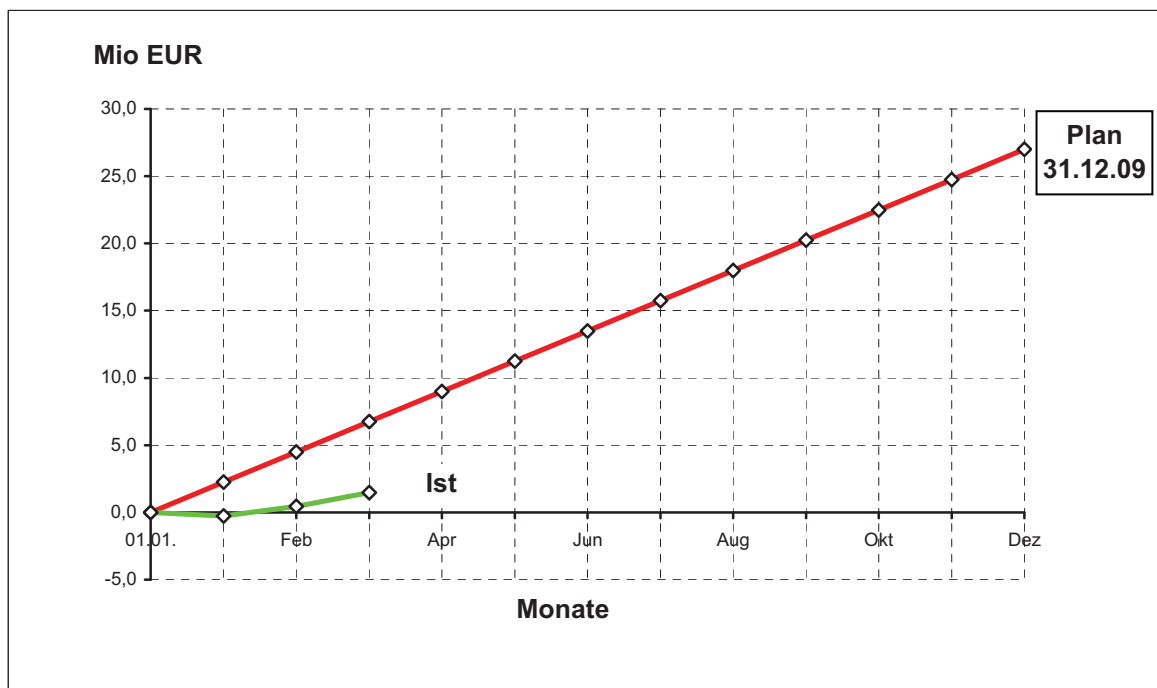
Großreparaturen 1.1. - 31.03.2009

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	Plan 2009 Netto Mio. EUR	Ist 2009 Netto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	2,3	0,3	12,0
Davon: Netz	1,7	0,3	15,7
Vertrieb	0,5	0,0	0,0
Erdgas	10,7	0,7	6,8
Davon: Netz	10,5	0,7	6,9
Vertrieb	0,1	0,0	0,2
Wärme	1,3	0,0	1,5
Davon: Nahwärme	0,1	0,0	11,3
Fernwärme	1,2	0,0	1,0
Wasser	12,0	0,4	3,3
Gemeinsam	0,8	0,1	7,0
Gesamt	27,0	1,5	5,4

Großreparaturen 1.1. - 31.03.2009

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



Personal 1.1. - 31.03.2009

Personalbestand

	Plan 31.12.2009	Ist 31.03.2009
Kaufmännisches Ressort	340	341
Technisches Ressort	543	552
Personalressort	95	102
	978	995
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	57
Gesamt	1.050	1.052

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Personalaufwand

	Plan Mio EUR	Ist Mio EUR
Mitarbeitervergütung	14,7	14,9
Soziale Abgaben	3,0	3,0
Pensionszahlungen	2,0	2,0
Zuführung zur Pensionsrückstellung	2,0	2,0
Gesamt	21,7	21,9

Investitionen 1.1. - 31.03.2009	
--	--

Sachanlagen

Strom

Davon: Netz

Vertrieb

Erdgas

Davon: Netz

Vertrieb

Wärme

Davon: Nahwärme

Fernwärme

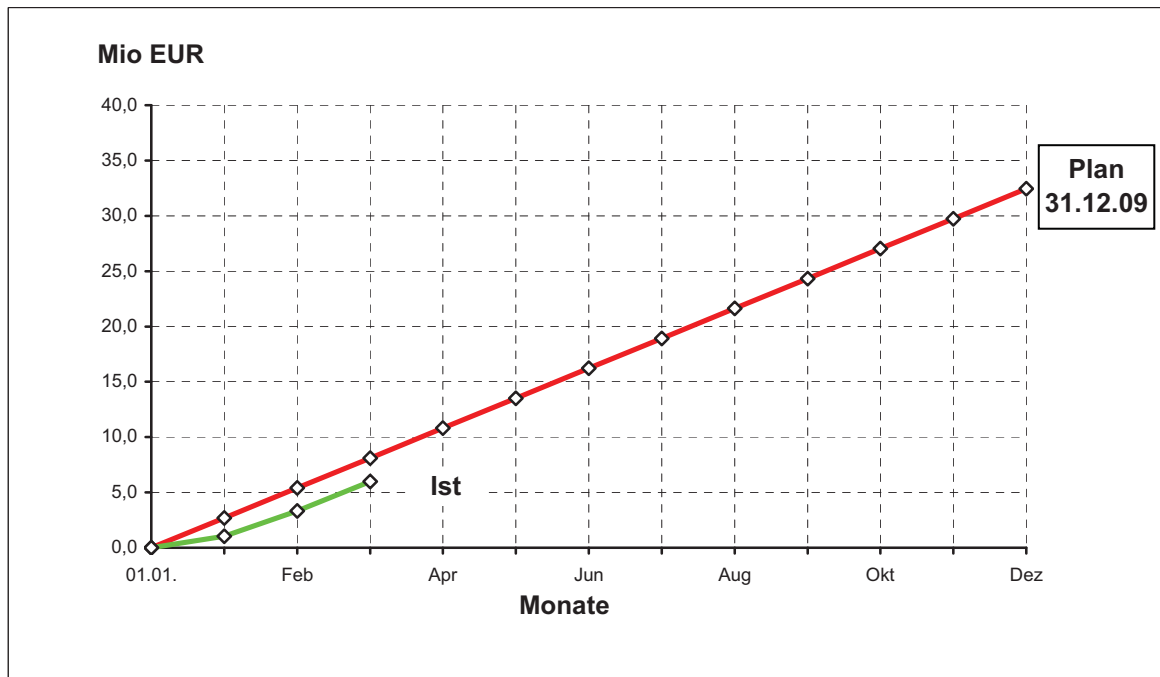
Wasser

Gemeinsam

Gesamt

Plan 2009	Ist 2009	Inanspruch- nahme
Brutto Mio. EUR	Brutto Mio. EUR	% vom Plan
14,8	2,7	18,6
9,4	1,5	16,5
5,4	1,2	22,2
4,1	0,7	17,7
3,9	0,7	18,7
0,2	0,0	0,0
2,7	0,2	9,1
2,4	0,2	6,8
0,4	0,1	24,6
5,8	1,7	28,9
4,9	0,6	11,4
32,4	6,0	18,4

Investitionen 1.1. - 31.03.2009



Kurzfristige Erfolgsrechnung

Prognose 2009 (Stand März 2009)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR %	
Gesamtumsatz	841,8	755,9	- 85,9	- 10,2
Aktivierte Eigenleistungen	4,6	4,6	- 0,0	- 0,3
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	14,7	0,0	0,1
	861,0	775,1	- 85,9	- 10,0
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	431,1	347,0	- 84,1	- 19,5
Aufwendungen für Netznutzung	153,5	145,5	- 8,0	- 5,2
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	6,6	6,5	- 0,1	- 1,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46,1	45,8	- 0,3	- 0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41,5	43,2	1,7	4,1
Abschreibungen	26,8	26,3	- 0,6	- 2,2
Personalaufwand	88,7	89,0	0,2	0,3
	794,4	703,1	- 91,2	- 11,5
Betriebliches Ergebnis	66,6	72,0	5,3	8,0
Zinsergebnis	15,9	9,7	- 6,2	- 38,8
Beteiligungsergebnis	- 15,2	- 13,8	1,4	- 9,1
Ertragsunabhängige Steuern	0,3	0,4	0,1	32,1
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	67,0	67,5	0,5	0,7

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2009 (Stand März 2009)	
---	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2008 und der Ist-Entwicklung Januar bis März 2009.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengenentwicklung bis März 2009 und die durchgeführten und angekündigten Preisänderungen.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	Abweichung (in %)
Strom	293,2	276,6	- 5,7
Erdgas	273,6	212,5	- 22,3
Wärme	54,0	48,8	- 9,6
Wasser	78,0	77,7	- 0,3
	698,7	615,6	- 11,9
Sonstige Umsatzerlöse	143,0	140,3	- 1,9
	841,8	755,9	- 10,2

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	Abweichung (in %)
Strom	167,8	151,5	- 9,7
Erdgas	197,8	137,7	- 30,4
Wärme	42,6	34,9	- 18,1
Wasser	20,2	20,1	- 0,6
	428,4	344,2	- 19,7
Sonstiger Energiebezug	2,8	2,9	+ 2,5
	431,1	347,0	- 19,5

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz 1.1. - 31.03.2009	
--	--

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	55,4	54,9	- 0,6	- 1,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0		
	55,4	54,9	- 0,6	- 1,1
Aufwendungen für Energiebezug	6,9	5,9	- 1,0	- 14,9
Konzessionsabgaben	10,6	10,4	- 0,2	- 1,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27,3	26,5	- 0,7	- 2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,2	2,2	0,0	0,2
Abschreibungen	0,0	0		
Personalaufwand	0,2	0,2	- 0,0	- 19,2
	47,2	45,2	- 2,0	- 4,2
Betriebliches Ergebnis	8,3	9,7	1,4	16,9
Zinsergebnis	0,0	0		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	8,3	9,7	1,4	16,9

2 Dortmund Hafen

2.1 Geschäftsentwicklung

Der Gesamtgüterumschlag verringerte sich 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 30 Prozent.

Insbesondere die Gütergruppen, die unmittelbar mit der Krise der Automobilindustrie zusammenhängen, unterliegen deutlichen Rückgängen. So sind die Umschläge der Gütergruppen Schrott sowie Eisen und Stahl um nahezu ein Viertel beziehungsweise die Hälfte zurückgegangen.

Starke Rückgänge weist auch der Umschlag in den Gütergruppen Baustoffe sowie Kohlen und Koks auf. Der Umschlag der zur Gütergruppe Baustoffe gehörenden Wasserbausteine hat im April wieder angezogen. Der Bereich Kohlen und Koks zeigt aktuell ebenfalls erste positive Veränderungen.

Erfreulich ist die Entwicklung der umschlagstarken Gütergruppen Container und Mineralöle. Der Güterumschlag der Mineralöle ist um neun Prozent gestiegen. Ausschlaggebend dafür ist neben dem strengen Winter vor allem der stark gesunkene Ölpreis. Die per Container umgeschlagene Tonnage ist im Vergleich zu 2008 um weniger als sechs Prozent zurückgegangen, während der Containerumschlag mit 34.170 Ladeeinheiten um 0,8 Prozent über dem des Vergleichszeitraumes liegt.

Die Veränderungen bei den Hauptgütergruppen sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Umschlag in Tsd. Tonnen	Ist 2008	Ist 2009	Abw.
Mineralöle	141	154	13
Kohlen und Koks	58	16	-42
Schrott	73	56	-17
Container einschl. Ladung	190	180	-10
Baustoffe	192	83	-109
Eisen und Stahl	84	44	-40
Andere Warengruppen	23	1	-22
	761	534	-227

2.2 Ergebnisentwicklung

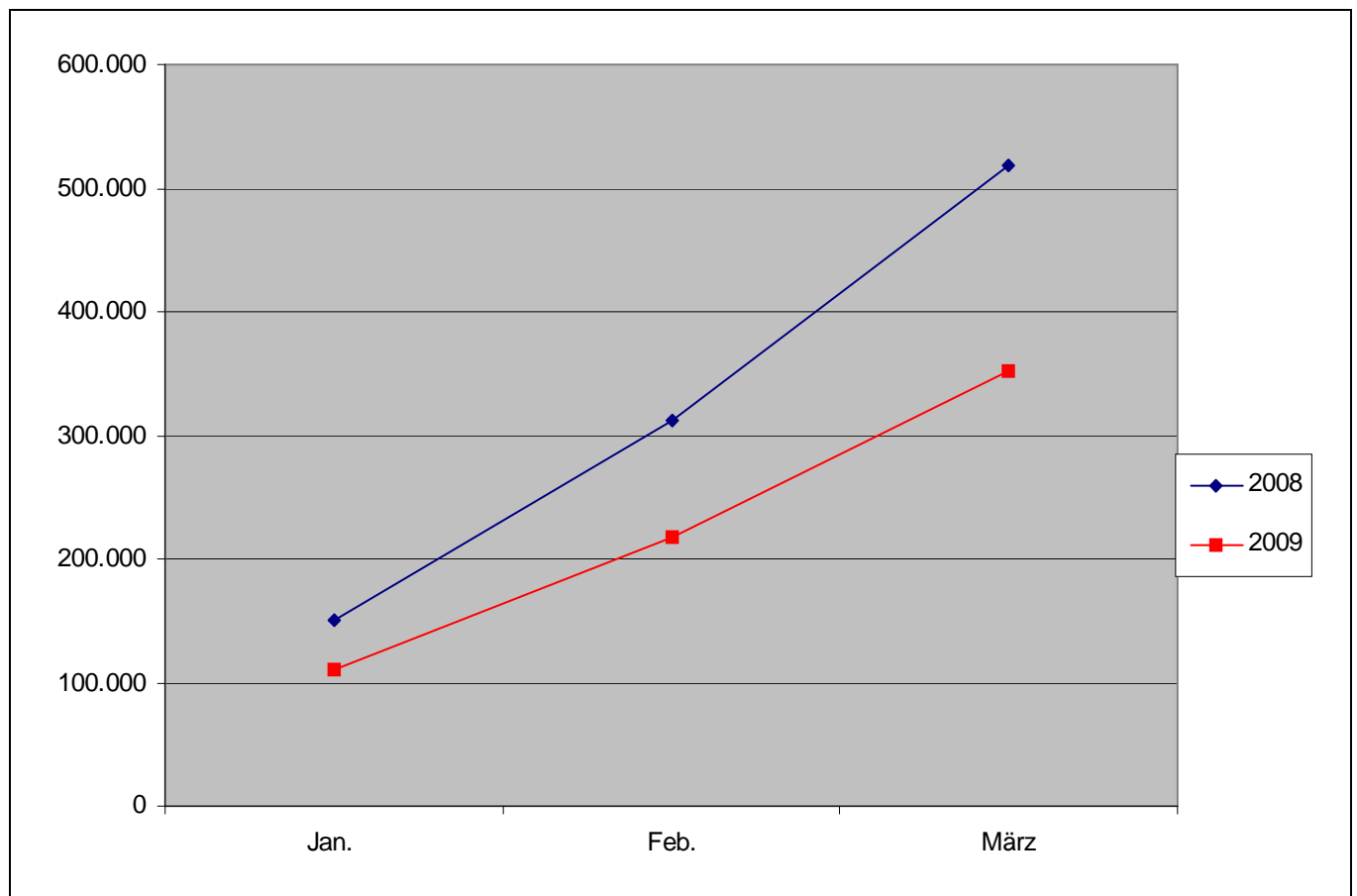
Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	848	954	106
Sonstige Erträge	15	4	-11
Materialaufwand	20	6	-14
Personalaufwand	323	321	-2
Abschreibungen	180	208	28
Sonstige Aufwendungen	310	281	-29
Finanzergebnis	265	229	-36
Jahresergebnis	295	371	76

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden durch Weiterberechnungen an Dritte überschritten. Die dafür angefallenen Aufwendungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2008 gebucht.

3 Dortmund Airport

3.1 Geschäftsentwicklung



Die Anzahl der Passagiere sank gegenüber dem Vergleichszeitraum um 32 Prozent von 518.800 auf 352.200 Fluggäste. Zudem sank die Anzahl der Flugbewegungen um 20 Prozent von 8.700 auf 6.900. Insgesamt liegt das Passagieraufkommen in den ersten drei Monaten 2009 im Rahmen der Planung.

3.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	4.502	4.164	-338
Sonstige Erträge	849	707	-142
Materialaufwand	3.184	3.121	-63
Personalaufwand	2.875	2.835	-40
Abschreibungen	2.750	2.720	-30
Sonstige Aufwendungen	1.988	1.574	-414
Finanzergebnis	-883	-887	-4
Jahresergebnis	-6.329	-6.266	63

Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Abweichungen ergeben sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmen (Parkerlöse, Personalkostenerstattung) sowie geringeren Erträgen bei der Vermarktung von Werbeflächen.

Sonstiger Aufwand

Die Abweichung beruht auf dem in den ersten Monaten im Jahresdurchschnitt geringeren Aufwand, z.B. für Beratungsleistungen.

4 H-Bahn21

4.1 Geschäftsentwicklung

Im Mai 2009 feierte die H-Bahn ihr 25-jähriges Bestehen. Seit 1984 wurden rund 26 Mio. Fahrgäste befördert. Nach zwei Erweiterungen in den Jahren 1993 und 2003 werden auf zwei Linien täglich bis zu 8.500 Fahrgäste in den vier Wagen gezählt. Die Anzahl der beförderten Fahrgäste pro Jahr liegt bei 1,6 Millionen.

4.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	181	208	27
Personalaufwand	198	193	-5
Sonstige Aufwendungen	174	155	-19
Finanzergebnis	-8	0	8
Jahresergebnis	-199	-140	59

Das anteilige Jahresergebnis fällt mit – 140 T€ im Wesentlichen durch bereits im ersten Quartal vereinnahmte Werbeeinnahmen besser aus als geplant.

5 DOGEWO21

5.1 Geschäftsentwicklung

	Ist 31.12.2008	Ist 31.03.2009	Abw.
Wohnungen	16.038	16.035	-3
Garagen, Sonstiges	2.572	2.573	1
	18.610	18.608	-2

Durch einen Betriebsübergang wird seit dem 1. Januar 2009 das Bauträgergeschäft bei DOGEWO21 statt bei DOGEPLAN21 geführt. Die entsprechenden Erträge und Aufwendungen des Bauträgergeschäftes werden den Positionen „Sonstige Erträge“ und „Sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

Zudem wechselten zum 31. Dezember 2008 fünf Mitarbeiter von DOGEPLAN21 zu DOGEWO21, so dass sich für 2009 ein höherer Personalaufwand ergibt, dem höhere aktivierbare Eigenleistungen in Form von Architektenleistungen für Neubauprojekte der ehemaligen DOGEPLAN21-Mitarbeiter gegenüberstehen. Insgesamt gestaltet sich der Betriebsübergang für DOGEWO21 in 2009 ergebnisneutral.

5.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	19.325	19.346	21
Sonstige Erträge	750	1.011	261
Materialaufwand	10.225	10.229	4
Personalaufwand	2.175	2.198	23
Abschreibungen	3.312	3.324	12
Sonstige Aufwendungen	50	277	227
Finanzergebnis	-3.788	-3.800	-12
Jahresergebnis	525	529	4

Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung resultiert aus dem unter "5.1 Geschäftsentwicklung" geschilderten Betriebsübergang.

6 DOKOM21

6.1 Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal 2009 war im Bereich der Privatkunden eine weitere Stagnation bei der Neukundengewinnung zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse sind durch hohe Wechselquoten zu günstigeren Produkten rückläufig. Des Weiteren führte diese Entwicklung aber auch zu einer erhöhten Kosteneinsparung beim Materialaufwand sowie den sonstigen Aufwendungen (Reduktion der mengenabhängigen einmaligen und laufenden Kostenblöcke). Das Geschäft mit Carriern, Internet Providern und sonstigen Wettbewerbern stagniert zurzeit, da keine gesicherten Aussagen zu den von der Telekom geplanten Hauptverteiler-Rückbauten vorliegen. Aus diesem Grund werden die Investitionen der Wettbewerber in neue Hauptverteiler-Ausbauten restriktiv gehandhabt. Der Preisverfall führt zu leicht rückläufigen Erlösen. Die Entwicklung im Bereich der Geschäftskunden liegt trotz der derzeitigen Wirtschaftskrise im Plan.

Der Ausbau des Rechenzentrums 3 wurde, mit Ausnahme der zusätzlichen Stromversorgung durch eine zusätzliche Trafostation, erfolgreich abgeschlossen. Derzeit sind bereits 50% der Fläche vermarktet. Für die restliche - nicht für den DOKOM21-Eigenbedarf notwendige - Fläche bestehen Erfolg versprechende Verhandlungen.

Die segmentbezogenen Umsatzerlöse für den Berichtszeitraum sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Umsatzerlöse in T€	Plan	Ist	Abw.
Privatkunden	2.157	2.029	-128
Geschäftskunden	2.409	2.382	-27
Carrier u.s.w.	2.122	1.926	-196
TK-Dienste	595	395	-200
	7.283	6.732	-551

6.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	7.283	6.732	-551
Sonstige Erträge	206	152	-54
Materialaufwand	3.273	2.809	-464
Personalaufwand	1.599	1.538	-61
Abschreibungen	936	879	-57
Sonstige Aufwendungen	858	756	-102
Finanzergebnis	25	29	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	25	-2
Jahresergebnis	821	906	85

Umsatzerlöse/Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichungen resultieren aus der unter "6.1 Geschäftsentwicklung" aufgeführten Entwicklung.

7 Stadtkrone Ost

7.1 Geschäftsentwicklung

An der Lissaboner Allee hat die Projektgesellschaft "Privates Gymnasium/Stadtkrone Ost" ein etwa 4.100 m² großes Grundstück zur Errichtung einer Privatschule erworben. Die Schule soll mit dem Beginn des nächsten Schuljahres – zunächst in einem benachbarten Bürogebäude – ihren Betrieb aufnehmen.

Im "Wohnpark am Rosenplätzchen" wurden von den insgesamt 69 Grundstücken bereits 50 Wohnbaugrundstücke verkauft.

7.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	543	1.315	772
Betriebliche Aufwendungen	401	694	293
Finanzergebnis	-94	-78	16
Steuern	18	100	82
Jahresergebnis	30	443	413

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

Der im Gesamtjahresplan enthaltene und im Berichtszeitraum anteilig berücksichtigte Verkauf eines gewerblich genutzten Grundstücks wurde bereits im ersten Quartal vollständig realisiert. Im Jahresverlauf werden die Planwerte erreicht.

8 PHOENIX See

8.1 Geschäftsentwicklung

Innerhalb des Bauloses B3 - Abbruch, Bodenabtrag und Herrichtung – ergaben sich Bauzeitverzögerungen im unterirdischen Abbruch. Im März 2009 wurde ein Beschleunigungsprogramm unterzeichnet, damit die folgenden Baulose termingerecht begonnen werden können.

Im April 2009 wurden die Arbeiten am Baulos B7 – Technische Bauwerke, See, Emscher – aufgenommen. Zurzeit wird die Wehranlage Bellevue im Nordosten des Sees errichtet. Die Fertigstellung aller Gewerke erfolgt bis 2011.

Der mit der Stadt Dortmund verhandelte Erschließungsvertrag soll am 25. Juni 2009 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossen werden. Die Vergabe des Bauloses B8.2 – Erschließung - steht bevor. Der Baubeginn ist für Juli 2009 geplant.

Das in Hörde gemietete Ladenlokal wird zurzeit umgebaut und soll ab Mitte 2009 als Bürger- und Vermarktungsbüro zur Verfügung stehen.

8.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	9.653	8.287	-1.366
Betriebliche Aufwendungen	9.653	8.282	-1.371
Jahresergebnis	0	5	5

Die im ersten Quartal 2009 verausgabten und von DSW21 erstatteten Projektkosten belaufen sich auf 8.164 T€.

9 Westfalentor 1

9.1 Geschäftsentwicklung

Die Übertragung der Gesellschafteranteile von Harpen auf DSW21 ist erfolgt. Das Gesellschafterdarlehen wurde an Harpen durch die Aufstockung des bestehenden Darlehens ausbezahlt.

9.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	288	295	7
Betriebliche Aufwendungen	122	128	6
Finanzergebnis	-145	-144	1
Jahresergebnis	21	23	2

10 Hohenbuschei

10.1 Geschäftsentwicklung

Die inhaltliche Bearbeitung des Bebauungsplanes Br 203 Hohenbuschei und des begleitenden städtebaulichen Vertrages ist abgeschlossen. Der Ratsbeschluss zur Festsetzung des Bebauungsplanes als Satzung ist am 14. Mai 2009 erfolgt. Parallel zum Bebauungsplanverfahren wurden bereits die Verhandlungen zum HAUPTerschließungsvertrag Hohenbuschei aufgenommen.

Die neue westliche Zufahrtstraße für die Gewerbeflächen und das Trainingszentrum des BVB, die "Adi Preißler Allee", soll am 29. Juni 2009 der öffentlichen Nutzung übergeben werden. Aktuell wird die Herstellung einer zentralen, etwa 1,5 km langen Baustraße auf der Achse der künftigen Hohenbuschei-Allee ausgeschrieben. Die Baustraße stellt die Zugänglichkeit des Geländes nach Abschluss der Baureifmachung im September sicher. Mit Herstellung der Baustraße werden die notwendigen Versorgungsleitungen verlegt.

Mit der konkreten Grundstücksvermarktung für die rund 680 Einfamilienhausgrundstücke wurde im November 2008 begonnen. Als Auftakt-Aktion für die Vermarktung wurde bis Ende Mai ein Frühbucher-Rabatt in Höhe von 15 % auf den Kaufpreis angeboten. Da ein Abschluss der Kaufverträge erst nach Rechtskraft des Bebauungsplanes erfolgen kann, wurden zunächst Reservierungsvereinbarungen geschlossen und eine Reservierungsgebühr erhoben. Bis Ende April wurden von den etwa 340 für Einzelbauherren vorgesehenen Grundstücken 50 verbindlich reserviert. Aufgrund dieses guten Ergebnisses wurde eine einmalige Verlängerung des "Frühbucher-Rabatts" bis Ende August vorgenommen. Zudem wurden für etwa 40 Grundstücke Reservierungsvereinbarungen mit Fertighausanbietern geschlossen, durch die begleitend ebenfalls intensive Vermarktungsaktivitäten erfolgen.

10.2 Ergebnisentwicklung

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	25	1	-24
Betriebliche Aufwendungen	109	85	-24
Finanzergebnis	-192	-142	50
Jahresergebnis	-276	-226	50

Finanzergebnis

Die Darlehen werden gemäß Vereinbarung nach Projektfortschritt abgerufen. Der Finanzaufwand ist damit im ersten Quartal geringer als im Gesamtjahresdurchschnitt

11 KEB

Bei einer Dividende von 2,50 € pro RWE-Aktie erwartet DSW21 einen Ertrag von 41,4 Mio. € für 2009. Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Erträgen aus anderen Finanzanlagen" ausgewiesen werden.